

Feucht, aber fröhlich

Stadt, Land und jetzt Innerste: Kunststudenten aus Hildesheim und Braunschweig fahren morgen „Flusswärts“

VON MARTINA PRANTE

HILDESHEIM. Wer übers Wasser will und kein Schiff hat, der baut sich ein Floß. Früher benutzte man dafür Baumstämme. Doch das war den Kunst-Studenten zu banal. Sie erfanden sich ihr eigenes Floß.

Nach einigen Fehlversuchen mit leeren Plastikflaschen als Schwimmkörper, besteht das kreuzförmige Gefährt jetzt aus Wasserballen, Netzen und Latten. Und die acht Flöße sind nicht nur nützlich, um trockene Füße zu behalten, sie dienen vor allem als Zugmaschine für Kunstobjekte.

„Flusswärts“ heißt die Aktion, mit der 50 Studenten des Instituts für bildende Kunst und Kunstwissenschaft der Uni Hildesheim und der Hochschule für bildende Künste Braunschweig die Innerste inszenieren wollen. Kein Theater, sondern Skulpturen, Lesungen, Spiel und Spaß sind angesagt.

Und Gäste sind willkommen. „Holen Sie Ihr Schlauchboot raus und schließen Sie sich uns an“, fordert Christine Biehler, Professorin im Fachgebiet Raum, zum Mitmachen auf. Wer nicht aufs Wasser will, kann aber auch vom Ufer aus staunen oder zum Beispiel beim Picknick am Hohnsenwehr teilnehmen.

Und weil die Strecke als Naturschutzgebiet gekennzeichnet ist, wird sich der Kunst-Tross leise fortbewegen: „Wir halten uns an die erlaubte Route für Paddler“, erläutert Biehler.

Nachdem die Kunstprofessorin mit ihren Studenten bereits die Ledebur-Kaserne in Hildesheim und in „LandArbeit“ Heide künstlerisch umrahmt hat, war nun nach Stadt und Land der Fluss dran. Immerhin fließt die Innerste an der Domäne Marienburg vorbei, „aber wir haben keinen Bezug“, erklärt Biehler. Bisher.

Mit vier Projekten hat man sich dem Fluss genähert. Biehlers Gruppe hat sich unter dem Titel „riot!“ mit Formen von Protestumzügen der vergangenen 20 Jahre auseinandergesetzt. „Performance und Politik, Skulptur und Aktivismus begenen sich“, resümiert sie.

Das soll auch in den Skulpturen, Aktionen und Transparenten zu erkennen sein, die in einer gemeinsam erarbeiteten Choreografie den Fluss herunterfahren. Da gibt es eine schwimmende Insel an der Leine, einen riesigen Ball aus verschiedenen Wasserspielzeugen mit einem Menschen obendrauf und ein Goldobjekt.

Aber auch schwimmende Worte und performative Bildbeschreibungen gehören zu Bespielung von Fluss und Ufer. Sie sind im Seminar mit Anna Gollwitzer aus Braunschweig entstanden. „Die Innerste lesen und Worte dafür erfinden“, beschreibt Kay Steinke die Arbeit, der 25-jährige studiert seit 2004 Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus in Hildesheim. „Interdisziplinarität ist wichtig“, freut sich Biehler über Studenten aus anderen Fachbereichen.

„Das Loch“ hat An Seebach mit ihrer Gruppe thematisiert und spielerische Aktionen erfunden. „Die Gruppen tauschen sich aus, das passt gut zusammen“, verdeutlicht Margret Schütz, die seit fünf Jahren in Hildesheim Kulturwissenschaften studiert, die Vielfalt innerhalb des Gemeinschaftsprojekts.

Rund 15 Skulpturen werden von der Domäne aus die Innerste hinabfahren. Margret Schütz will sich zum Stapellauf spektakulär von der Brücke abseilen. Fünf bis sechs Stunden braucht die

Prozession die sieben Kilometer bis zum Gut Steuerwald. „Wir muten uns was Schwieriges zu“, fasst Biehler zusammen. „Eine Ausstellung, die sich selber bewegt ...“ Und sollte bei der Bewegung jemand ins Wasser fallen, so steht ein mobiler Sanitätsdienst mit Handtüchern und trockenen Kleidern am Ufer bereit.

Die Aktion „Flusswärts“ startet am morgigen Sonnabend, 27. Juni, um 11 Uhr an der Domäne Marienburg und wird bis 17 Uhr auf der Innerste unterwegs sein. Ein Picknick mit künstlerischen Interventionen ist am Hohnsenwehr zwischen 13 und 14 Uhr geplant. Wer Lust hat, kann mit seinem eigenen Boot dem Umzug folgen. Weitere Infos und Hintergrund unter www.uni-hildesheim.de/raum.



Die Gruppe von Karl Möller hat Kreuzflöße entwickelt. Sie sind aus Wasserballen und Latten gezimmert, verschieden zusammensetzbar und ziehen die Kunstobjekte.



Lea Petermann hat aus Plastik-Schlauchbooten einen Ball mit einem Umfang von drei Metern gebaut und will darauf sitzend die Innerste runterrauschen. Abstürze sind eingeplant ...